

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y,

Wien, Mittwoch, den 1. Oktober 1924.

Musik- und Theaterfest der Stadt Wien.

Moderner Kammermusik-Abend.

Der erste moderne Kammermusik-Abend des Musik- und Theaterfestes findet Samstag, den 4. Oktober 7 Uhr abends nicht wie ursprünglich angekündigt im Mittleren Konzerthausaal, sondern im Saal der Sezession statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Haydn, Berg, Webern, Weigl, Wellesz und Eisler. Ausführende: Rosette Anday (Staatsoper), Das Wiener Streichquartett, Eduard Steuermann und Walter Kerschbaumer (Klavier). Karten an der Konzertkasse Gutmann, wo auch die bereits ausgegebenen Karten umgetauscht werden und an der Kasse der Sezession.

Die Wiener Strassenbahnen. Zugleich mit dem Rechnungsabschluß der Gemeinde Wien werden auch die Verwaltungsberichte der städtischen Unternehmungen der Öffentlichkeit übergeben. Der Bericht der städtischen Strassenbahnen gibt ein anschauliches Bild von ihrer Betriebsführung und ihren großzügigen Neuarbeiten.

Zum ersten Male seit dem Geschäftsjahre 1917/18 kann auf ein Gleichgewicht im Haushalte des Unternehmens hingewiesen werden, das nunmehr die Möglichkeit für Arbeiten und Bestellungen hat, die in Größe und Umfang in keinem Vorkriegsjahre erreicht wurden. Rund 100 Milliarden Kronen sind als Gesamtkosten für diese Arbeiten und Anschaffungen veranschlagt und 80.000 Schichten von Arbeitslosen haben dabei Arbeit gefunden.

Am Ende des Berichtsjahres 1923 befährt die Wiener Strassenbahn Gelaise von 593 km, beschäftigt sie 15.119 Personen. Im ganzen wurden 459 Millionen Fahrgäste in diesem Jahre befördert, fast 18 Millionen mehr als im vorangegangenen Jahre. Die Zahl der Unfälle nimmt in den letzten Jahren erfreulicher Weise ständig ab. Sie betrug im Berichtsjahre insgesamt 4814 mit 381 Verletzten, gegenüber 4908 im Vorjahre. Die Zahl der Beschwerden steigt in den Jahren, in denen Fahrpreiserhöhungen vorgenommen werden, und sinkt in den Jahren, in denen die Fahrpreise wieder beständig sind. Im Berichtsjahre sank diese Zahl auf 7132 Fälle, nach dem im Vorjahre 8612 Fälle zu Beschwerden Anlass gegeben hatten. Schließlich sei noch erwähnt, daß im Berichtsjahre 700.000 Schulkinder kostenlos von der Strassenbahn befördert wurden.

Wie bereits gemeldet, schließt die Gebarung der Wiener Strassenbahn mit einem Ueberschuß von 12 Milliarden Kronen. Für die im Jahre 1923 durchgeführten bzw. in Angriff genommenen Investitionen waren 35½ Milliarden erforderlich. Die Personenbeförderung weist einen Ertrag von 622 Milliarden auf.

Die Gesamteinnahmen der Strassenbahn betrug 632 Milliarden, denen Gesamtausgaben im Betrage von 620 Milliarden gegenüberstehen.

Die Gesundheitsverhältnisse in Wien im August. Dem Bericht über die Gesundheitsverhältnisse in Wien, der in der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattet wurde, ist zu entnehmen, daß die abnorm kühle Witterung des August, die auch eine Zunahme der Atmungskrankheiten leichter Arten zur Folge hatten, den Krankenstand gegenüber dem Monat Juli und dem August des Vorjahres etwas ungünstiger gestaltet hat. Die Zahl der Infektionsanzeigen war um weniges höher als im Juli (590 Fälle gegen 581) und als im August des vorigen Jahres. Es wurden mehr

Tuberkulose-, Varizellen- und Diphtheriefälle gemeldet. Gegenüber dem Monate Juli ist die Sterblichkeit in Wien um 166 Fälle zurückgegangen und war um 14 Fälle höher als im August des Vorjahres. Insgesamt starben 1788 Personen gegen 1954 im Monate Juli d.J. und gegen 1744 im August des Vorjahres. Die größte Zahl der Todesfälle entfiel auf die Krankheiten der Kreislauforgane.

Das Uhrenmuseum der Stadt Wien. Während der Sommermonate wurde im Uhrenmuseum der Stadt Wien eine alte Schwarzweizer Uhrwerkstätte eingerichtet.

Das Uhrenmuseum ist wieder dem allgemeinen Besuche zugänglich. Besuchstage sind Dienstag, Mittwoch, Samstag, pünktlich um 10 Uhr, Dienstag und Samstag auch pünktlich um 4 Uhr nachmittags. Vor und nach diesen Stunden kein Einlaß. Der Eintritt ist ausnahmslos nur nach einer mehrere Tage früher erfolgten mündlichen oder schriftlichen Anmeldung möglich und kostet pro Person 2000 Kronen; die Führungen erfolgen kostenlos. An Sonn- und Feiertagen ist das Uhrenmuseum im allgemeinen geschlossen. Vereinen kann über Ansuchen die Besichtigung an Sonntagen ausnahmsweise bewilligt werden, jedoch dürfen wegen des Platzmangels immer nur Gruppen von höchstens 18 Personen an einer Führung teilnehmen. Bis Februar sind jedoch alle Sonntage vergeben. Zuschriften sind an die Leitung des Uhrenmuseums, I., Schulhof 2, zu richten. (Porto für eine Rückantwort ist beizulegen).

Entfallende Sprechstunde. Donnerstag, den 2. Oktober entfällt die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat Professor Tandler.

Goldene Hochzeiter. Stadtrat Speiser überreichte in Vertretung des Bürgermeisters den goldenen Hochzeitspaaren Franz und Katharina Röhling, II., Pillersdorfgasse 8 und Georg und Therese Wegscheider, XVI., Friedrich Kaiserergasse 53, die Ehrengaben der Gemeinde Wien.